

Vorrede.

Der Zweck dieses Lehrbuches ist schon aus der Vorrede zur größern ersten Ausgabe desselben bekannt. Zwar haben einige Gelehrte den Wunsch geäußert, es möchte viel weniger von dem eigenthümlichen Inhalt des Evangeliums, z. E. von Christi Person, Mittlergeschäft, Tod und Auferstehen, Erscheinung zum Gericht u. s. w. aufgenommen worden seyn. Allein ich bin durch ihre Gründe nicht überzeugt worden; und halte es für unerlaubt, solche Lehren der heranwachsenden Jugend aus den Augen zu rücken, welche zur Erkenntniß der Pflichten gegen Jesum, wie zur Beförderung wahrer christlicher Tugenden, und einer desto vesteren Hoffnung im Leben und Sterben eine nicht geringe Kraft haben. Jeder selbstdenkende Christ muß im Stande seyn, aus dem N. T. sich seine Religion selbst bilden zu können; dazu hat er aber in der Jugend eine Anleitung nöthig. Es muß ihm der Sprachgebrauch und der Hauptinhalt dieser Bücher bekannt gemacht werden; dann erst kann er selbst forschen. Es ist um vieler Gründe willen (die hier nicht angeführt werden können) nothwendig, daß man sonderlich studierenden Jünglingen es recht deutlich mache, wie jene und andere Unterscheidungslehren des Christenthums in der Bibel wirklich enthalten seyn, und dann, wie sie mit der Vernunft harmonieren, was für grosse Zwecke durch die in denselben beschriebenen Anstalten Gottes erreicht werden. Ist Jesu Glaubenslehre die Vernunftreligion selbst und enthalten die besondern Lehren, welche er, und seine Apostel nach ihm, vorgetragen haben, nichts, was den allgemein anerkannten Vernunftwahrheiten widerspräche: so sind Jünglinge, die hievon einmal überzeugt wurden, gegen viele Zweifel schon verwahrt und gewaffnet. Nun kann man ihnen noch das Hauptmittel anzeigen, dadurch sie sich künftig über jeden Zweifel erheben werden, indem man sie anleitet, wie sie sich nur an das Allgemeine, an das Gewisse und vornehmlich an das praktische

ische